

Wo sind Aufstellungen hilfreich?

Im persönlichen und privaten Bereich:

- ✓ Unglückliche Partnerschaften und Beziehungen
- ✓ Konflikte mit Eltern oder Geschwistern
- ✓ Probleme mit eigenen Kindern
- ✓ Unerfüllter Kinderwunsch
- ✓ Konflikte in Patchwork-Familien
- ✓ Körperliche, emotionale oder finanzielle Probleme
- ✓ Blockaden und destruktive Verhaltensmuster
- ✓ Hemmende Glaubenssätze und Muster
- ✓ Schicksalsschläge
- ✓ Soziale Probleme und Süchte
- ✓ Traumata, Gewalt- und Missbrauchserfahrungen

Im Beruf oder Unternehmen:

- ✓ Konflikte in Teams, Beziehungsklärung
- ✓ Konflikte mit Vorgesetzten und Kollegen
- ✓ Probleme mit Mitarbeitern oder Kunden
- ✓ Motivations- und Führungsschwierigkeiten
- ✓ Inhomogene Teams
- ✓ Zielfindung, Neu- und Umstrukturierung
- ✓ Kooperationen, Fusionen, Expansion
- ✓ Neugründungen, Nachfolgeregelungen
- ✓ Umsatzeinbrüche, Absatzschwierigkeiten
- ✓ Begleitung von Veränderungsprozessen



Klaus (Gabriel) Peill

Systemischer Berater und Familientherapeut (DGfS)

Anerkannter Systemaufsteller (DGfS)

Paar- und Sexualtherapeut (IGST)

Systemisch-phänomenologischer Familiensteller (Dipl.)

Gesundheitspraktiker (BfG) für Persönlichkeitsbildung

Neuhofener Strasse 76, 67165 Waldsee
Fon 06236 / 4494766, Fax 06236 / 415411
Mobil 0171 / 7741985

E-Mail info@quinta-essentia.de

Bürozeiten:
MO/DO 14 - 16 Uhr



DGfS
Deutsche Gesellschaft
für Systemaufstellungen
Anerkannter Systemaufsteller (DGfS)



KLAUS PEILL
Erlebe die Quelle deiner Kraft!

Glückliche und erfüllende Beziehungen

in Partnerschaft, Familie und Beruf



Systemische Familienaufstellung

Jeder Mensch ist Teil mehrerer „Systeme“. Das erste und wichtigste System ist die eigene Familie oder auch Herkunftsfamilie. Auch die Staatsangehörigkeit, das Geschlecht oder die Rasse kann als System angesehen werden. Im Laufe seines Lebens wird der Mensch freiwillig oder manchmal auch unfreiwillig Mitglied weiterer Systeme: Kindergarten, Schule, Sportverein, Partnerschaften, Arbeitsplatz, Teams und Organisationen.



Jeder Vertreter eines Systems steht mit den anderen Vertretern mehr oder weniger in Beziehung – jeder ist mit jedem „vernetzt“. In diesen Beziehungsgeflechten ist die Ursache für die meisten zwischenmenschlichen Schwierigkeiten und Konflikte zu finden – sogenannte „systemische Verstrickungen“.

Was passiert bei einer Aufstellung?

In einer Gruppe wählt der Aufstellungsleiter oder der Aufstellende selbst aus den anwesenden Personen Repräsentanten für die beteiligten Systemmitglieder. Dabei ist es unwichtig, dass die Repräsentanten Details über das Problem des Aufstellenden kennen. Es ist von Vorteil, wenn die repräsentierenden Personen nicht Teil des aufzustellenden Real-Systems (Familie, Team, Organisation) sind.



Nachdem die Repräsentanten (oder Stellvertreter) gewählt wurden, bewegen sie sich auf der „Bühne“ (z.B. der Raum in einem Stuhlkreis der Teilnehmenden) selbständig an einen Ort, an dem sie sich wohl und richtig fühlen. Die einzige Aufgabe der Repräsentanten ist es, ihre Gefühle wahrzunehmen und Impulsen in Beziehung zu den anderen Stellvertretern zu folgen. Die aufstellende Person, Leitung und die übrige Gruppe beobachten das Geschehen zunächst unkommentiert.

In einer Aufstellung zeigen sich auf wunderbare Weise alle Konflikte, Spannungen und Verstrickungen in bildhafter Form (phänomenologisch) und die aufstellende Person erhält auf diese Weise eine „offen sichtliche“ Antwort zu ihrem Anliegen. Je nach Aufgabenstellung kann die Aufstellungsleitung verschiedene Impulse geben und so die Repräsentanten in liebevoller Weise in eine heilsame Bewegung versetzen. Eine Lösung zeigt sich wiederum meist in bildhafter Form.



Im Einzelsetting arbeite ich mit Symbolen, Kissen, Stühlen oder Figuren als Repräsentanten. Die aufstellende Person selbst beobachtet ihre Gefühle an verschiedenen Positionen und Änderungen der geometrischen Struktur der Beziehungen im System.

Wie kann das funktionieren?

Woher „wissen“ die Repräsentanten, was die Menschen fühlen, die sie vertreten? Der Effekt ist wissenschaftlich noch nicht eindeutig geklärt, jedoch beobachten wir schon seit vielen Jahrzehnten, dass es tatsächlich funktioniert! Begriffe wie „phänomenologisches“, „morphogenetisches“ oder „wissendes“ Feld versuchen, den Effekt zu benennen. Die repräsentierenden Personen nehmen Phänomene wahr wie zum Beispiel Schwere, Kälte, Atemnot, Hitze oder Gefühle wie Angst, Unsicherheit, Freude, Leichtigkeit und lassen ihren Körperimpulsen und -bewegungen freien Lauf. Auf diese Weise dienen sie mit ihrer Wahrnehmung der Autopoiese des Systems.



In jedem Fall ist es wichtig, die Gruppe zu Beginn einer Aufstellung aufeinander einzustimmen und die Arbeit in einer kontemplativen, gesammelten Haltung durchzuführen. Als Aufstellungsleitung nehme ich mich zurück und beobachte absichtslos und wertfrei. Jede Wertung oder schematische Vorgehensweise würde eine mögliche Lösung verfälschen.

In systemischen Aufstellungen zeigen sich eine Reihe von Gesetzen, die – wenn sie durch das System verletzt werden – zu den Konflikten und Schwierigkeiten führen, die die aufstellende Person erlebt und erleidet. Beispielhaft seien hier zwei genannt:

Jedes Mitglied eines Systems (z. B. einer Familie oder eines Teams) hat **das gleiche Recht auf Zugehörigkeit**. Wird ein Mitglied des Systems ausgeschlossen oder ignoriert, fällt das gesamte System aus der Balance.

In jedem System gibt es eine **Rangordnung**. Jeder Vertreter hat seinen Platz im System. Wird die Rangordnung missachtet oder nimmt ein Vertreter einen Platz ein, der ihm nicht „zusteht“, gerät das System ins Wanken.

Mehr Infos und Termine auf www.quinta-essentia.de.

